

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Verwalt.-Gebäude 139 600, Mobil. 1, Projekte 46 794, Baugeräte, Betriebsmittel u. Betriebsstoffe 253 267, vorausbez. Versch. 1369, Beteilig. 1 367 923, Wertp. 3 913 280, Bürgschaftswertp. 38 044, Rücklagebestände der Pachtbahnen 32 218, Kassa 22 942, im Bau befindl. Bahnen 107 678, Bankguth. 817 168, Debit. 1 571 627, Bürgschaften 201 300. — Passiva: A.-K. 4 400 000, R.-F. 92 672, Garantie-R.-F. 250 000, Rückl. der Pachtbahnen 60 330, Kredit. 2 339 103, noch nicht verbrauchte Baugelder 1 117 445, Bürgschaften 201 300, Gewinn 52 363. Sa. M. 8 513 216.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 162 195, Abschreib. 7166, Gewinn 52 263 (davon R.-F. 1762 Vortrag 50 600). — Kredit: Vortrag 17 105, Kursgewinn 2822, Zs. u. Gebührenrechn. 67 058, Bau- u. sonstige Erträge 29 913, Pauschalen u. vertragsmässige Vergüt. 104 826. Sa. M. 221 725.

Dividenden 1898—1917: 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 4, 0, 0, 0%.

Direktion: Dir. Mor. Neufeld, Reg.-Baumeister a. D. Franz Holzapfel, Baurat Ernst Seiffert, Frankf. a. M.; Dir. Alfred Koehler, Bremen.

Prokurist: Bau-Dir. Martin Moskopp, Frankf. a. M.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bankier Alfred Weinschenk, Stellv. Bankier Ernst Wertheimer, Bank-Dir. Herm. Malz, Dir. Carl Eckhard, Dir. Gust. Behringer, Dir. H. Siebrecht, Frankf. a. M.; Bankier Oskar Simon, Bonn; Komm.-Rat Georg Kohn, Nürnberg; Oberfinanzrat Adolf Klett, Stuttgart; Geh. Ober-Finanzrat a. D. Waldemar Mueller, Komm.-Rat Ludwig Born, Baurat Rud. Menckhoff, Baurat Alfred Philippi, Dir. Herbert Peiser, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankf. a. M., Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankf. a. M.: Pfälz. Bank, Bass & Herz, Ernst Wertheimer & Co., L. & E. Wertheimer; Bonn: A. Schaaffh. Bankverein A. G.; Nürnberg: Anton Kohn; Ludwigshafen: Pfälz. Bank; auch die sonst. Niederlassungen dieser Banken.

Im Jahre 1917 wurden die letzten Geschäftsbeteilig. der Cont. Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. auf die Akt.-Ges. f. Bahn-Bau u. Betrieb übertragen u. die Aktien der genannten Ges. an ein Konsort. veräussert, welches die leere Aktienform unter Änderung der Firma für ein Unternehmen auf anderem Gebiet benützt.

Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin,

NW. Neue Wilhelmstr. 1.

Gegründet: 4./6. 1901; eingetr. 28./6. 1901. Gründung siehe Jahrg. 1905/06 u. 1909/10.

Zweck: Errichtung, Betrieb, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen, sowie von anderen dem öffentlichen Verkehr dienenden Anlagen. Die Ges. ist namentlich berechtigt, a) Genehmigungen der zuständigen Behörden einzuholen sowie Konzessionen zu erwerben und zu veräussern; b) Eisenbahnen, Kleinbahnen und sonstige öffentliche Verkehrsanlagen mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen und zu betreiben oder deren Bau oder Betrieb an Dritte zu vergeben; c) die Finanzierung derartiger Bahnen und Anlagen mit Einschluss aller damit in Verbindung stehenden Banktransaktionen für eigene oder dritte Rechnung durchzuführen; d) diejenigen unbeweglichen und beweglichen Sachen und Rechte zu erwerben und auszunutzen sowie diejenigen Anlagen und Geschäfte zu errichten und zu betreiben, welche zur Erreichung der vorgenannten Gesellschaftszwecke erforderlich oder dienlich sind, sowie auch solche Sachen, Rechte und Anlagen wieder zu veräussern.

Die dauernde Beteiligung der A.-G. für Verkehrswesen besteht aus M. 3 800 000 Anteilen der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., die mit M. 4 180 000 in die Bilanz eingesetzt sind. Das Agio von 10% ergibt sich daraus, dass die ersten Übernehmer der Anteile ausser dem Nennwert 10% in barem Gelde geleistet haben zur Schaffung eines Betriebs-R.-F. Die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges. wurde als Kolonial-Ges. am 31./12. 1904 gegründet. Das Grundkapital der Ges. beträgt M. 4 000 000. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Bau u. die Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen u. Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten. Die A.-G. für Verkehrswesen hat 1906 einen bis 31./3. 1916 gültigen Vertrag mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. geschlossen, in dem diese Ges. die Ausführung der von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte in den deutschen Schutzgebieten der Akt.-Ges. für Verkehrswesen überträgt. Sie ist danach berechtigt, die von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte durch die Firma Lenz & Co., G. m. b. H. ausführen zu lassen. Den Teil ihres jährlichen Reingewinns, welcher nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen und der gesetz- und satzungsmässigen Rücklagen sowie nach Ausschüttung des Gewinnanteils von 5% auf die Anteile verbleibt, hat die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. der Ges. auszuzahlen während diese die Verpflichtung übernommen hat, der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrag bar zu vergüten, der zur Deckung aller Abschreib. und zur Verteilung eines Gewinnanteils von 5% in einem Geschäftsjahre fehlen sollte. Der hiernach von der Akt.-Ges. für Verkehrswesen zu leistende Jahreszuschuss darf jedoch die Summe von M. 100 000 nicht übersteigen. Die auf Grund dieses Vertrages von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. an die Akt.-Ges. für Verkehrswesen gezahlte Vergütung hat für die Geschäftsjahre 1906—1917: M. 129 893, 131 756, 131 006, 127 549, 124 845, 132 697, 134 822, 134 016, 131 306, —, —, — betragen, während die Ges. in denselben Jahren je 5% Reinertragnis auf das gesamte Grundkapital verteilt hat.